

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 208. Ratssitzung vom 8. Januar 2014

4619. 2013/354

Dringliche Motion der SP-, SVP-, FDP-, CVP-Fraktion und 4 Mitunterzeichnenden vom 23.10.2013:

Tramlinie 2, Verzicht auf eine Verlegung zum Bahnhof Altstetten

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab.

***Alan David Sangines (SP)** begründet die Dringliche Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 4376/2013): Die Umleitung wird über die Quartiergrenzen hinaus als schlechtes Projekt wahrgenommen. Sie widerspricht klar dem Prinzip der kurzen Umsteigewege. Es ist auch nicht nachvollziehbar, wie der 31er-Bus auf dem beschränkten Platz vor dem Coop Pronto wenden können sollte. Auf jeden Fall müssten dort viele Velo-, Taxi- und Zubringerparkplätze aufgehoben werden, und den Pendlerinnen und Pendlern, die den Bahnhof überqueren, bliebe sehr wenig Platz. Weiter würde der Lindenplatz ziemlich abgeschnitten. Der Verlust der Tramlinie auf der Badenerstrasse würde für die Quartierbewohner eine erhebliche Verschlechterung bedeuten, nicht zuletzt deshalb, weil in diesem Gebiet Alterszentren und Schulen bestehen. Komplett unverständlich ist der Plan, die Tramgleise in der Badenerstrasse zu entfernen und damit ohne Not Infrastruktur zu zerstören. Die angekündigte Verbreiterung der Trottoirs erscheint insofern unglaublich, als die beiden Autospuren unverändert bleiben sollen. Dieselbe Frage stellt sich auch in der Altstetterstrasse. Hart getroffen würden zudem auch die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer auf dieser Strecke: Sie hätten neu eine Haltestelle, die täglich von 30 000 Leuten frequentiert wird, direkt auf ihrem Grundstück. Diese Teileignungen oder Abkäufe würden Millionen kosten. Aus technischer Sicht ist zu fragen, ob es sinnvoll sein kann, eine Tramlinie in zwei Kurven umzuleiten, statt sie geradeaus fahren zu lassen. Somit würden Platz und Fahrzeit verschwendet, letztere würde durch den Knotenpunkt am Bahnhof Altstetten zusätzlich verlängert. Alle diese Fakten sprechen klar gegen dieses Projekt. Das Quartier wird sich immer dagegen wehren, dass Altstetten zu einer Abfertigungsschleuse für Pendlerinnen und Pendlern verkommt.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** Gewisse Faktoren für die Entwicklung von Altstetten sind vom Kanton vorgegeben, so z. B. das Limmattalbahn-Projekt. Die neue Infrastruktur der Limmattalbahn wird sich auf das Netz der Verkehrsbetriebe (VBZ) auswirken. Die Frequenz der Züge am Bahnhof Altstetten wird in den nächsten Jahren stark steigen, sodass die VBZ dort deutlich mehr Fahrgäste aufnehmen und weitertransportieren müssen. Wenn Busse nicht mehr ausreichen, braucht es ein Tram. Stadt und Kanton haben gemeinsam nach der besten Lösung gesucht. Andere Varianten erforderten mehr*

Infrastruktur und Fahrzeuge, was teurer würde und die Attraktivität des öV auch wegen längerer Reisezeiten verschlechtern würde. Mit dem Bau der Tramlinie soll die Altstetterstrasse neu gestaltet werden, auch soll eine Verkehrsberuhigung stattfinden, sodass die Strasse zum Flanieren attraktiv wird. Die Quartierserschliessung wird mit dem Bus sichergestellt. Sollte die Motion überwiesen werden, wird der Stadtrat einen Marschhalt einlegen, um zusammen mit dem Quartier, dem Kanton und der Limmattalbahn nach Möglichkeiten für eine attraktive Quartierentwicklung zu suchen.

Weitere Wortmeldungen:

Roger Bartholdi (SVP): *Das Quartier schätzt das Tram 2 so, wie es heute ist. Da sich die meisten Firmen, die Pendlerströme verursachen, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs befinden, erscheint eine Umleitung des Trams an den Bahnhof als unnützlich. Die Angestellten von Siemens oder UBS werden weiterhin den Bus nehmen. Natürlich ist das Anliegen der Motion auch auf Unterstützung aus dem Kantonsrat angewiesen.*

Matthias Probst (Grüne): *Der Vorstoss ist nicht motionabel, weil kein Kredit, keine Verordnung und kein zu beschliessendes städtisches Projekt vorliegen. Vielmehr besteht eine Planungs idee im Zusammenhang mit der Limmattalbahn. Die Planung in Altstetten ist tatsächlich schwierig. Die Antwort auf die Frage nach einer besseren Anbindung des Bahnhofs Altstetten ist aber vielschichtiger als die im Raum stehende Idee. Das Projekt wäre nur unter drei Bedingungen akzeptabel: Erstens soll die Tramhaltestelle Lindenplatz direkt oben bei der Kreuzung zu liegen kommen. Zweitens soll als Ersatz die Buslinie 35 zum Bahnhof Altstetten verkehren. Drittens sollen die Tramgleise in der Badenerstrasse nicht entfernt werden. An dieser Stelle ist festzuhalten, dass diese Motion das Anliegen einer autofreien Altstetterstrasse nicht zu tangieren vermag. Aufgrund der Antwort des Stadtrats, die einen Marschhalt verspricht, werden wir uns der Stimme enthalten.*

Markus Hungerbühler (CVP): *Die seltene und einmütige Allianz, von der die Motion getragen wird, zeigt eindrücklich den grossen Unmut gegen dieses Projekt. Die Verlegung der Tramlinie 2 würde für die Quartierbevölkerung und das Gewerbe eine massive Verschlechterung darstellen. Das angedachte Mitwirkungsverfahren ist zwar begrüssenswert, doch aufgrund der ablehnenden Antwort des Stadtrats bestehen Zweifel, dass dieser eine Mitwirkung auch tatsächlich zulassen wird. Wir erwarten, dass der Stadtrat die Betroffenen in das Projekt einbindet und die entsprechenden Meinungen auch berücksichtigt. Sollte die Mehrheit der Mitwirkenden zum Schluss kommen, die Tramlinie sei wie bisher beizubehalten, so hätte der Stadtrat diesen Entscheid zu respektieren und die Planung einzustellen.*

Irene Bernhard (GLP): *Es fragt sich, was hier angeschaut wird: Das grosse Ganze oder nur ein Teil davon? Unter dem grossen Ganzen verstehen wir die Entwicklung der Stadt, des ganzen Kantonsgebiets und evtl. sogar die Entwicklung des gesamten SBB-Netzes. Gemäss Prognosen wird der Bahnhof Altstetten zum viertgrössten Bahnhof der Schweiz werden. Dies kann er aber nur, wenn er gut angebunden wird; eine ungenügende*

Anbindung an das städtische Tramnetz wird der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) bestimmt nicht akzeptieren. Eine Entlastung der Bahnhöfe Hardbrücke und HB kann nur durch attraktive Umsteigemöglichkeiten in Altstetten erreicht werden. Übrigens gibt es durchaus Gebiete, die von einer Verlegung profitieren.

Gerhard Bosshard (EVP): Die Gewerbetreibenden am Lindenplatz befürchten einen grossen Verlust, sollte die Tramhaltestelle der Linie 2 dort aufgehoben werden. Aufgrund der kritisch beurteilten Neugestaltung des Lindenplatzes bestehen auch Ängste in Bezug auf die geplante Umgestaltung der Altstetterstrasse. Die EVP unterstützt die Motion, damit das Leben am Lindenplatz aufrechterhalten oder sogar noch angekurbelt werden kann.

Mauro Tuena (SVP): Der Stadtrat wird sich der erdrückenden und ungewöhnlich zusammengesetzten Mehrheit zur Überweisung dieser Motion bewusst sein. Dabei sollte er auch nicht vergessen, dass die Petition innert kürzester Zeit mehr als 6000 Unterschriften aus dem Quartier erhalten hat. All dies weiss übrigens auch der kantonale Volkswirtschaftsdirektor. Wenn der Stadtrat in seiner Antwort schreibt, die notwendigen Rahmenbedingungen für den Mitwirkungsprozess müssten erst noch erarbeitet werden, wirkt dies wenig vertrauenswürdig. In Anbetracht der 197 Einsprachen gegen die Limmattalbahn ist davon auszugehen, dass diese sich um wenigstens zwei Jahre verzögern wird. Daher täte man gut daran, die Linienführung der Tramlinie 2 noch einmal zu überdenken und alles daran zu setzen, das Quartier nicht zu brüskieren.

Andrea Nüssli-Danuser (SP): Uns muss es wichtiger sein, dass sich die städtische Bevölkerung möglichst gut von Haustür zu Haustür bewegen kann, als dass die ganze Kantonsbevölkerung möglichst schnell an jeden Ort in der Stadt gelangt. Kommt hinzu, dass der Bahnhof Altstetten bereits heute mit dem Tram erschlossen ist; auf der anderen Seite verkehrt Tram Nr. 4, in Zukunft auch Nr. 1. Es wäre besser, die Frequenz dieser Linien zu erhöhen. Leute von ausserhalb müssten dann halt einmal umsteigen und würden sich vielleicht überlegen, ob sie nicht lieber einen Arbeitsplatz an ihrem Wohnort suchen möchten. Weniger pendeln wäre noch wesentlich ökologischer als mit dem öV zu pendeln.

Mario Mariani (CVP): Es mag stimmen, dass der Vorstoss nicht motionabel ist. Trotzdem sollten wir ein Zeichen setzen für einen Marschhalt und für die Prüfung anderer Lösungen, wie mit dem Mehrverkehr am Bahnhof Altstetten umzugehen ist. Zudem ist noch nicht in Stein gemeisselt, dass am Bahnhof Hardbrücke weniger Züge halten werden.

Hans Jörg Käppeli (SP): Klar muss am Bahnhof Altstetten mehr Verkehr abgenommen werden, aber sicher nicht nur durch die Limmattalbahn und die Tramline 2, sondern durch alle Linien, die über den Bahnhof Altstetten verkehren. Eine Verlängerung der Umsteigewege gilt es aber unbedingt zu vermeiden. Mich stört, dass die VBZ nie Fakten zum Umsteigeverhalten auf den Tisch gelegt haben. Durch die Verlegung des 2er-Trams würde in der Hohlstrasse übrigens eine Art Flaschenhals entstehen. Verbessern liesse sich die Feinverteilung vielmehr durch eine Verlängerung der Limmattalbahn

Richtung Hardplatz oder Richtung HB. Es ist unvorstellbar, wie der 31er-Bus um den Coop herumfahren sollte, ohne den Bahnhofplatz kaputtzumachen und den Fussgängern massiv in die Quere zu kommen.

Albert Leiser (FDP): *Es handelt sich hier tatsächlich um eine Fehlplanung. Wir müssen uns für die gut vernetzte Quartierbevölkerung einsetzen, die in der Stadt Steuern zahlt, statt für Pendler. Die Altstetterstrasse ist auch einfach zu klein, als dass auf ihr alles Geplante realisiert werden könnte. Jetzt muss ein Zeichen gesetzt werden.*

Alan David Sangines (SP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf: *Durch einen Verzicht auf die Umleitung wird kein Verkehrschaos entstehen. Der Stadtrat muss sich auch nicht davor fürchten, dass ihm später einmal die Schuld an irgendetwas gegeben wird, umso weniger, wenn die Abstimmung unter Namensaufruf erfolgt. Bemerkungen möchte ich noch folgende Punkte: Im Budget 2014 ist kein Geld für diese Umleitung eingestellt. Die von Matthias Probst (Grüne) gestellten Bedingungen liessen sich schlecht umsetzen. Und: Die Motionabilität ist aus unserer Sicht sehr wohl gegeben, schliesslich führen längere Fahrzeiten zu höheren Betriebskosten, und Bautätigkeit generiert Investitionskosten. Dem in Aussicht gestellten Mitwirkungsverfahren sind wir positiv gesinnt.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Ruth Genner: *Der Stadtrat will ein zufriedenes Quartier mit einem attraktiven Zentrum. Das Mitwirkungsverfahren führen wir zusammen und im Einvernehmen mit dem Kanton durch. Der Kanton muss die Gesamtschau über den Verkehr haben, diese geht z. T. aber notgedrungen über die Quartierinteressen hinaus. Im Mitwirkungsverfahren soll es vor allem um drei Themen gehen: Erstens soll die gewählte Variante zur Anbindung des Tramnetzes an die Limmattalbahn überprüft werden. Zweitens sollen Massnahmen für eine gute Quartierschliessung geprüft werden. Drittens soll das Zentrum von Altstetten aufgewertet werden. Momentan sind wir daran, ein Detailkonzept auszuarbeiten und die notwendigen Rahmenbedingungen abzuklären. Zu erwähnen ist zudem: Wir müssen davon ausgehen, dass sich Altstetten wie auch das ganze Umfeld entwickelt. In dieser Hinsicht gibt es keinen Status Quo, auch kann sich Altstetten der Wechselwirkung, die zwischen dem Limmattal und der Stadt stattfindet, nicht verschliessen.*

Der Rat stimmt dem Antrag von Alan David Sangines (SP) mit 105 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
001	Abele	Martin	Grüne	ENTHALTEN
094	Ackermann	Ruth	CVP	JA
032	Altinay	Petek	SP	JA
071	Ammann	Jürg	Grüne	ENTHALTEN
084	Angst	Walter	AL	--
179	Anhorn	Ruth	SVP	JA
013	Aubert	Marianne	SP	JA
059	Bär	Linda	SP	JA
137	Bartholdi	Roger	SVP	JA
168	Baumer	Michael	FDP	JA
051	Baumgartner Kläy	Brigitte	Grüne	ENTHALTEN
045	Beer	Duri	SP	JA
113	Bergmaier	Guido	SVP	JA
038	Bernhard	Irene	GLP	NEIN
173	Bertozzi	Roberto	SVP	JA
106	Blöchlinger	Patrick	SD	JA
161	Bosshard	Gerhard	EVP	JA
117	Bourgeois	Marc	FDP	--
017	Brander	Simone	SP	JA
131	Bürki	Martin	FDP	JA
170	Bürlimann	Martin	SVP	JA
154	Camen	Beat	SVP	--
049	Denoth	Marco	SP	--
151	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	JA
035	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
057	Dubs Früh	Marianne	SP	JA
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
166	Egger	Urs	FDP	--
176	Erfigen	Monika	SVP	JA
030	Esseiva	Nicolas	SP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	JA
072	Filli	Peider	Grüne	ENTHALTEN
031	Fischer	Renate	SP	JA
002	Frei	Dorothea	SP	JA
026	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
124	Garzotto	Marina	SVP	JA
036	Gautschi	Adrian	GLP	NEIN
063	Glaser	Helen	SP	JA
009	Graf	Davy	SP	JA

119	Hagger	Joachim	FDP	JA
156	Haller	Margrit	SVP	JA
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	JA
050	Hintsch	Gustav	Parteilos	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	--
092	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
037	Hüni	Guido	GLP	NEIN
147	Huser	Christian	FDP	JA
127	Hüssy	Kurt	SVP	JA
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
128	Jäger	Alexander	FDP	JA
054	Kälin	Simon	Grüne	ENTHALTEN
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	NEIN
083	Kirstein	Andreas	AL	JA
053	Kisker	Gabriele	Grüne	ENTHALTEN
052	Knauss	Markus	Grüne	ENTHALTEN
029	Kraft	Michael	SP	JA
041	Küng	Peter	SP	JA
088	Kunz	Markus	Grüne	ENTHALTEN
046	Lamprecht	Pascal	SP	JA
034	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
132	Lauber	Tamara	FDP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	JA
082	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
121	Liebi	Roger	SVP	JA
021	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
160	Mächler	Martin	EVP	JA
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	JA
201	Manser	Joe A.	SP	JA
101	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	JA
033	Matter	Sylvie Fee	SP	JA
070	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	ENTHALTEN
138	Monn	Thomas	SVP	JA
069	Moser	Felix	Grüne	ENTHALTEN
157	Müller	Rolf	SVP	JA
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	JA
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	JA

086	Piller	Bernhard	Grüne	ENTHALTEN
087	Probst	Matthias	Grüne	ENTHALTEN
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	JA
081	Recher	Alecs	AL	JA
174	Regli	Daniel	SVP	JA
006	Richli	Mark	SP	JA
012	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
055	Rykart Sutter	Karin	Grüne	ENTHALTEN
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
171	Schatt	Heinz	SVP	JA
123	Scheck	Roland	SVP	JA
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
153	Schlatter	Hedy	SVP	JA
130	Schmid	Michael	FDP	JA
148	Schmid	Urs	FDP	JA
103	Schönbächler	Marcel	CVP	JA
141	Schwendener	Thomas	SVP	JA
028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	JA
016	Silberring	Pawel	SP	JA
120	Simon	Claudia	FDP	JA
105	Spiess	Christoph	SD	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	--
019	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	JA
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	JA
099	Traber	Christian	CVP	JA
025	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	JA
183	Urben	Michel	SP	JA
133	Uttinger	Ursula	FDP	JA
015	Utz	Florian	SP	JA
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	JA
073	Vocat	Fabienne	Grüne	ENTHALTEN
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
039	von Planta	Gian	GLP	NEIN
144	Wehri	Werner	EVP	JA
097	Weyermann	Karin	CVP	JA
003	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
066	Würth	Eva-Maria	SP	JA

8 / 8

020	Wüthrich	Katrin	SP	JA
047	Wylér	Rebekka	SP	JA

Die Dringliche Motion wird mit 92 gegen 12 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat